

23. II. 1917

III
LW

Sonder-Abdruck

Hier befindet sich das Original

Der Auftrieb auf dem Schlacht- und Stechviehmarkte in St. Marx

betrug im Jänner:

	1916	1917
an Rindern	15.084 Stück	9.056 Stück
„ Kälbern	18.059 „	7.624 „
„ Lämmern	340 „	299 „
„ Schafen	1.513 „	10.225 „
„ Schweinen	43.875 „	2.209 „

In der

Großmarkthalle

wurden zugeführt im Jänner:

	1916	1917
an Rindfleisch	2.127.822 Kilogramm	414.345 Kilogramm,
„ Kalbfleisch	12.996 „	562 „
„ Schafffleisch	848 „	266 „
„ Schweinefleisch	569.535 „	144.322 „
„ Kälbern	8.302 Stück	1.826 Stück
„ Schafen	4.335 „	8.451 „
„ Schweinen	4.462 „	4.542 „
„ Lämmern	68 „	1.833 „

An

sonstigen wichtigen Lebensmitteln

kamen auf die Märkte im Jänner:

	1916	1917
an Gemüse	42.049 Meterzentner	36.924 Meterzentner
„ Kartoffeln	12.190 „	33.304 „
„ Obst	25.406 „	5.547 „
„ Butter	544 „	228 „
„ Eiern	2.764.340 Stück	456.560 Stück.

Die

Kleinhandelspreise

der wichtigsten Lebensmittel und Bedarfsgegenstände stellten sich in der letzten Jännerwoche folgendermaßen:

	per Kilogramm	525	—	1150
Rindfleisch	per Kilogramm	525	—	1150
Schweinefleisch	„	770	—	1400
Schweineschmalz	„	960	—	—
Schweinespeck	„	930	—	1000
Butter	„	1060	—	1450
Margarine	„	960	—	1200
Eier	Stück	20	—	44
Milch	„ Liter	48	—	56
Mehl	Kilogramm	67	—	120
Brot	„	50	—	57.5
Kartoffel	„	18	—	—
Sauerkraut	„	62	—	64
Bohnen	„	90	—	220
Zwiebel	„	70	—	124
Zucker	„	113	—	120
Petroleum	„ Liter	44	—	48
Steinkohle	50 kg	300	—	352
Braunkohle	50 „	160	—	290

Die

Krankensbewegung

in den Zivilspitälern einschließlich der daselbst verpflegten Militärpersonen gestaltete sich im Jänner folgendermaßen:

	1916	1917
Anfänglicher Krankenstand	11.829	11.127
Zuwachs	9.280	9.845
Abgang durch Entlassung	8.756	8.575
Abgang durch Ableben	901	864
Schließlicher Krankenstand	11.452	11.583

Im übrigen wurde auch der

Gesundheitszustand der Bevölkerung

durch die kalte Witterung ungünstig beeinflusst, wenn auch der Durchschnitt der letzten Jahre nicht erreicht wurde. Die Sterbeziffer auf 1000 Einwohner betrug in den vier Jännerwochen 15 gegen 12.9 im Dezember und 15.5 im Jänner des Vorjahres. Unter den Erkrankungen machte sich seit Mitte des Monats die Influenza ziemlich bemerkbar, dagegen sind Scharlach und Diphtherie stark zurückgegangen. Von Blättern und Cholera ist die Zivilbevölkerung frei geblieben, an Flecktyphus sind 11 Flüchtlinge und 2 Einheimische erkrankt.

Der Bürgermeister der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien:

Dr. Richard Weiskirchner.